

Wien, am Montag, den 30. Mai 1927

Die Eröffnung der Simmeringer Wohnhausbauten

Am Sonntag vormittag eröffnete Bürgermeister Seitz die sechs grossen städtischen Wohnhausanlagen in Simmering. Die Feier wurde auf dem grossen Platz vor dem Widholz-Hof in der Geiselbergstrasse abgehalten. Viele tausende Personen nahmen an ihr teil. Von der Gemeindeverwaltung waren Bürgermeister Seitz, die amtsführenden Stadträte Siegel, Professor Tandler und Weber, der Präsident des Stadtschulrates Abgeordneter Glöckel, viele Gemeinderäte und Bezirksräte erschienen. Die Witwe des Nationalrates Widholz die Familie Scheu, Senatspräsident Dr. Friedländer und eine grosse Zahl von Vertretern der Krankenkassen wohnten ebenfalls der Feier bei. Die sechs Wohnhausanlagen waren prächtig geschmückt. Fanfarenbläser kündeten vom Balkon des Widholz-Hofes den Beginn der Feier an. Sie wurde mit dem Chor "Bet und arbeit", unter der Leitung des Chorleiters Homann von den vereinigten Simmeringer Gesangsvereine meisterhaft vorgetragen, eröffnet. Bezirksvorsteher Pantucek begrüßte die Gäste namens der Bezirksvertretung auf das herzlichste. Der heutige Tag, sagte der Bezirksvorsteher ist für Simmering ein ganz besonderer Festtag. Die gegenwärtige Gemeindeverwaltung hat im Rahmen des grossen Wiederaufbauwerkes insbesondere den Bezirk Simmering berücksichtigt. Neben prächtigen und umfangreichen Wohnhausbauten hat Simmering auch den längst notwendigen neuen Markt bekommen, es wurden die Strassenbeleuchtung und die Strassenpflege modernisiert und dankbar gedenkt die Bevölkerung der Bemühungen des Bürgermeisters die Brigittabrücke nach Simmering zu bringen, damit die Verbindung mit dem Prater, die dem Bezirk so sehr fehlt, geschaffen werden kann. Es ist dies ein Wunsch der gesamten Simmeringer Bevölkerung, gleichgültig welcher politischen Richtung sie angehört und allen sind die Schwierigkeiten, die von der Regierung der Gemeinde bereitet werden, unverständlich. Nicht weniger als 1223 Wohnungen wurden hier geschaffen. Wir danken der Gemeinde für dieses schöne Werk und freuen uns auch darüber, dass diese Anlagen nach Männern bekannt wurden, die unauslöschlich in den Herzen der arbeitenden Bevölkerung leben. (Stürmischer Beifall).

Bürgermeister Seitz stürmisch begrüßt, eröffnete dann die Wohnhausanlagen: Bei der reichhaltigen Aufzählung der kommunalen Einrichtungen dieses Bezirkes und bei den warmen Worten der Anerkennung, die der Bezirksvorsteher für sie gefunden hat, hätte man fast den Eindruck gewinnen können, als wäre für Simmering schon alles notwendige geschehen. Ich kann Sie aber versichern, dass die Stadtverwaltung ihre Pflichten gegenüber diesem Bezirk der Arbeit der Jahrzehnte hindurch vernachlässigt worden ist, kennt Wir werden zielsicher alles durchführen, was wir für diesen Bezirk in Aussicht genommen haben, um das industrielle und gewerbliche Leben zu befruchten. Wir werden alle notwendigen Verbindungen und Einrichtungen herstellen, deren ein solcher Bezirk der Arbeit bedarf. Wir werden in unserem Bestreben eine Verbindung zwischen Simmering und dem zweiten Bezirk herzustellen und zu diesem Zwecke die Brigittabrücke nach Simmering zu verlegen, nicht erlahmen; wir werden alles daransetzen, um die bornierten Widerstände - man kann sie nicht anders bezeichnen - die der Verwirklichung des Projektes noch immer entgegenstehen, zu brechen (Beifall).

Der Bezirksvorsteher hat schon auf die Bedeutung der Namen hingewiesen, die wir diesen Wohnhausbauten gegeben haben. In diesen Namen drückt sich das Aufstreben des Bezirkes, in diesen Namen drücken sich alle Ideale aus, von denen die Massen dieses Bezirkes erfasst sind. Wir weihen diese Wohnhausbauten den ^{Manen} zweier grosser Gelehrter, dem grossen Politiker und Volkswirt Friedrich Engels und dem grossen Rechtsgelehrten Franz Klein. Wir weihen ferner die Wohnhausbauten zwei Männern der Dichtkunst und der Musik, unserem unvergesslichen Alfons Petzold, dem Arbeiterdichter, der aus Not, Elend und Krankheit emporgestiegen und einer der bedeutendsten Dichter Oesterreichs geworden ist, wir weihen einen dieser Bauten den Manen Josef Scheus, des grossen Komponisten, des Sängers, dessen Namen immer erklingen wird, wo ein Lied der Arbeit, ein Lied der Freiheit gesungen wird. Wir weihen schliesslich zwei dieser wuchtigen Anlagen Männern der Arbeit, die zu einer Zeit, wo es noch schwer und gefährlich war, für die Interessen des arbeitenden Volkes einzutreten, gewirkt haben, Männer der Arbeit, die Jahrzehnte hindurch im Dienst des Proletariates, im Dienste der Sozialpolitik tätig waren und im Parlament für den Aufstieg der grossen Massen gearbeitet haben. Die Namen Laurenz Widholz und Karl Höger werden in der Geschichte des arbeitenden Volkes von Oesterreich unvergesslich bleiben. (Stürmischer Beifall).

So wollen wir die Ehrfurcht und die Liebe kennzeichnen, die wir für diese Männer hegen, die mithelfen aus der Stadt der Phäaken eine Stadt der Arbeit und des hohen kulturellen Strebens zu machen.

Wenn wir die Massen des Volkes für Kunst und Wissenschaft empfänglich und geistig und physisch kampffähig machen wollen, müssen wir vor allem gesunde Wohnungen bauen. So dienen diese Bauten einer grossen Idee. Ihren Bewohnern wünschen wir, dass sie sich im neuen Heim wohl und glücklich fühlen und dass sie ihre Kinder zu aufrechten, tüchtigen Menschen erziehen, die das grosse Aufbauwerk, das wir in schwerster Zeit begonnen haben, zur Vollendung bringen, damit die Stadt der Arbeit auch eine Stadt des Friedens und des Glücks werde. (Anhaltender stürmischer Beifall).

Der Bürgermeister und die Festgäste besichtigten nun die einzelnen Anlagen. In den Gartenhöfen, die ebenfalls reichen Blumenschmuck aufwiesen, wurde der Bürgermeister von den Vertretern der Mieter herzlichst begrüßt. Im Widholz-Hof überbrachte den Dank der Mieter Obmann Neunteufel, im Josef Scheu-Hof sprach namens der Bewohner Obmann Neuhold, für die Mieter des Dr. Franz Klein-Hofes sprach Obmann Voltmann, im Engels-Hof begrüßte Obmann Petricek den Bürgermeister und die Festgäste, im Petzold-Hof sprach der Obmann der Mieter Kurz und im Karl Höger-Hof Obmann Schlosser. Hier dankte namens der Buchdrucker Gehilfen Obmann Wieser der Gemeinde für die Ehrung des Vorkämpfers der österreichischen Buchdruckergehilfen. Bürgermeister Seitz dankte für die Begrüssungen. Besonders eingehend besichtigten die Gäste den schönen Kindergarten, die Mutterberatungsstelle, den Kinderhort und das im Karl Höger-Hof untergebrachte städtische Jugendamt. Mit Musik- und Gesangsvorträgen wurden die Eröffnungsfeiern beendet.